

Aufbauanleitung

DS WÄSTER II (1907)



**Rex-Schiffsmodelle
Christian Rex
Sommerkamp 24
24768 Rendsburg**

**www.rex-schiffsmodelle.de
cr@rex-schiffsmodelle.de**

Zunächst einmal ein paar allgemeine Hinweise:

Die Reihenfolge der Aufbauanleitung erfolgt so, dass man das Modell fertig stellen kann, ohne ggf. später einige Teile nicht mehr einbauen zu können. Selbstverständlich können einzelne Baugruppen auch schon früher begonnen werden. Im Text wird darauf hingewiesen, wenn Teile vor z.B. der Montage des nächst höheren Decks zwingend vorher angeklebt werden müssen.

Die Bilder entstanden bei der Montage des Prototypen – insbesondere das Hauptdeck wurde später geändert (zweitellig statt einteilig) da dann der vordere Teil fest verklebt werden kann und nur der achtere Teil für das Einsetzen der Akkus etc. entnommen werden muss.

Hinweise zu den Farben finden sich am Ende der Aufbauanleitung. Die Farben von Revell decken sehr gut, ebenso die Farben von Elita – bei dunklen Farbtönen reicht meist schon ein Farbauftrag. Das gezeigte Modell ist mit Pinsel in Tupftechnik lackiert worden, die eine leicht unebene Oberfläche erzeugt.

Zunächst muss der Rumpf noch ergänzt und ggf. die Oberkante etwas beschnitten / geschliffen werden.



Am Heck wird der Rahmen um den Propeller / die Ruderhacke mittig angeklebt. Man kann den Rumpf auch mit einem Schlitz versehen und das Teil einfügen – aus Stabilitätsgründen ist das aber nicht unbedingt erforderlich, da keine großen Kräfte seitwärts auf dieses Teil wirken.



Zum Bug hin folgt ein 1x2 mm PS (Polystyrol) Profil, das etwa 18mm über die Oberkante des laminierten Rumpfs nach oben übersteht. Nach dem Verkleben des Hauptdecks wird dort von innen noch ein 2x2 PS-Profil dagegengesetzt.

Die Bohrung für das Stevenrohr (6mm Durchmesser) sollte man vor dem Verkleben der Ruderhacke anlegen! Die Mittelachse befindet sich 22mm oberhalb des Rumpfbodens.

Der Handlauf besteht aus 1x2mm PS und wird so auf den Rumpf geklebt, dass es beidseitig leicht übersteht (auf dem Bild oben noch nicht montiert).

16mm unterhalb des Handlaufs befindet sich eine durchgehende Scheuerleiste (1x1mm PS).

4 mm unterhalb dieser Scheuerleiste ist die Mittelachse der Bullaugen (mit 4mm aufbohren). Die Mitte der Bohrungen des ersten Bullauges liegt 43mm hinter dem Bug – von dort aus gemessen folgen die Bullaugen in 32 / 32 / 32 / 89 / 22 / 34 / 22 / 34 / 34 mm (insgesamt also 10 Bullaugen auf jeder Seite). Die Entfernungen sind auf dem gewölbten Rumpf gemessen – in der Seitenansicht sind die Abstände kürzer!



15mm unterhalb der durchgehenden Scheuerleiste wird die Wallschiene aus 2mm Halbrundprofil montiert, die kurz hinter dem letzten Bullauge endet. Die Enden sind leicht zu runden.

Die Bohrung für den Ruderkerer wird unmittelbar hinter das Ruderhackenteil gesetzt. Der Ruderkerer besteht aus 3mm Messing Rohr in dem die 2mm Ruderachse (auch Messingrohr) läuft. Die Ruderanlenkung erfolgte beim Original über Ketten/Seile auf dem Bootsdeck und die Ruderachse ging durch das Haupt- und Bootsdeck. Um eine Kraftübertragung auf den Ruderquadranten auf dem Bootsdeck zu ermöglichen, die Decks aber trotzdem abnehmen zu können, ist eine Trennung auf halber Höhe der Hauptdeckaufbauten sinnvoll (deshalb auch das 2mm Rohr – innen wird ein 1mm Rundstab montiert und die Reibung ist ausreichend groß, dass sich der Quadrant bei Ruderausschlag mit bewegt).



Für den RC-Betrieb lässt sich für die Anlenkung des Ruders gut aus einem Stellingring mit 2mm Innendurchmesser und einen kurzen 1x2mm Messingflachprofil ein geeigneter Ruderarm erstellen.



Das Stevenrohr der beiliegenden Wellenanlage wird auf 90 mm Länge gekürzt (die Lager sind auf beiden Seiten nur gesteckt). Ebenso muss die Welle gekürzt werden – dabei aber beachten, dass innen noch der Stellingring und die Kupplung montiert werden muss.

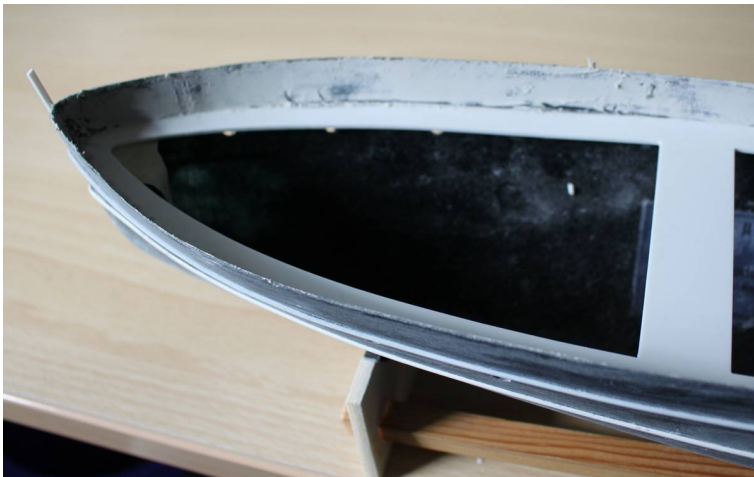
Innen wird die Stevenrohrabstützung aus 1,5mm PS eingefügt. Sie muss der Rumpfkontur noch etwas angepasst werden und die Bohrung muss auf 6mm erweitert werden.

Auf diesem Bild des Prototyp ist bereits der Rahmen des Hauptdecks montiert.

Als Motor wird ein Bühler Mini empfohlen oder ein anderer niedrig drehender Motor.

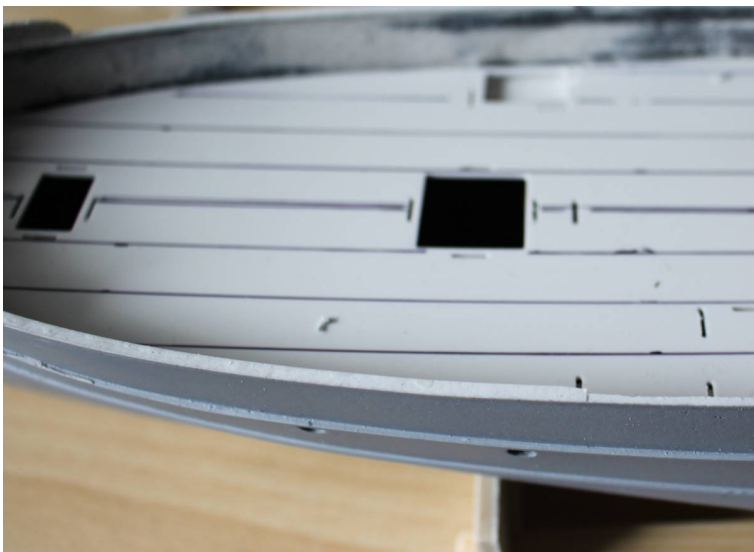


Als Auflage für den Deckrahmen des Hauptdecks werden 2x2 PS Profile innen knapp über den Bullaugenbohrungen eingeklebt. Darauf wird dann der Deckrahmen geklebt. Die Oberkante des Rahmens sollte 15mm unterhalb der Oberkante des Handlaufs sein.



Die Innenseiten des Schanzkleids werden glattgeschliffen und gespachtelt.

Der auf dem Foto sichtbare Quersteg des Rahmens liegt beim Serienmodell etwas weiter vorne, so dass das Deck dort aufliegt.



Nebenstehendes Bild zeigt das Hauptdeck mit den aufgezeichneten Linien für die Verlegung der Decksplanken (von der Mittelachse des Schiffs jeweils im Abstand von 10mm zueinander).

Kurz rechts neben der quadratischen Öffnung in der Bildmitte (Ladeluke) befindet sich der Schlitz für die Querwand – an dieser Stelle ist beim Serienmodell das Deck getrennt.

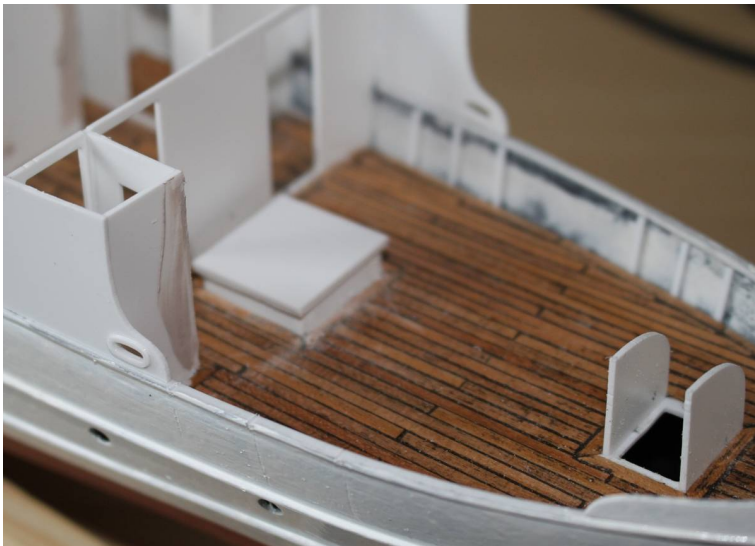
Das vordere Teil des Hauptdecks erhält die Querwand zum Aufbau und die beiden kurzen Wände rund um die Treppe zum Unterdeck. Daher gehören bei der Querwand auch die beiden dicht neben einander befindlichen Öffnungen für die Türen nach rechts.

Rund um die Öffnung für die Ladeluke werden die vier kleinen Teile eingesetzt. Achtung! Das Deck steigt hier an und daher sind die „etwas schrägen“ Teile links und rechts zu montieren.





Das Vordeck muss noch mit Holzplanken (Kirschfurnier 2mm) belegt werden. Dafür werden zunächst außen am Deckrand Leisten (Laibhölzer) verlegt – ebenso wird bei den Decksöffnungen bei der Ladeluke und beim Niedergang verfahren. Dann werden die Holzleisten so verlegt, dass die Folgeleiste immer 1/3 der Gesamtlänge der Leiste nach vorne/hinten verspringt, also 30mm.



Als Kalfaterung kann zwischen den Leisten Zwirn verlegt werden oder man versiegelt die Leisten mit Klarlack bevor man mit wasserlöslichem Holzkitt die Fugen zuschwemmt und nach dem Durchtrocknen mit einer Klinge abzieht. Beim Prototyp habe ich dunkelbraunen Holzkitt (Eiche dunkel) von Clou verwendet.

Der Niedergang wird aufgebaut und in den Nuten im Deck befestigt. Das gerundete und im Original verschiebbare Dach ist aus einem 0,5mm PS-Teil. Türen und Dach erhalten nach der Lackierung einen dünnen Abschnitt Lötzinn als Türgriff.



Die seitlichen Türen im Schanzkleid werden nach Plan auf dem Rumpf angezeichnet und dann mit einer Nadel angerissen. So ergibt sich nach der Lackierung eine optische Trennfuge ohne das dafür die Stabilität der Bordwand leidet. Innen werden die Türverstärkungen entsprechend eingeklebt.

Vor und nach den Türen werden im Abstand von 10mm dann 1x1 PS Profile als Schanzkleidstützen von innen an die Bordwand geklebt.



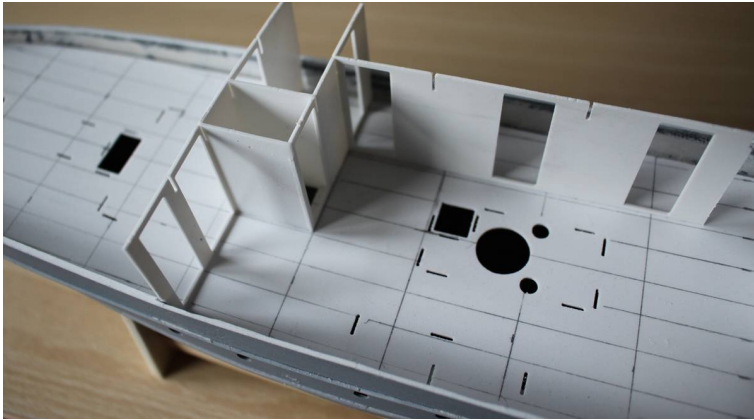
Nun wird am Bug auch die Erhöhung des Schanzkleids aufgeklebt – mittig auf den 2mm breiten Handlauf – so bleiben links und rechts der Erhöhung etwa 0,5mm Breite des Handlaufs stehen.

Innen kann nun auch das 2x2 PS Profil an den Bugsteven geklebt werden.

Unmittelbar hinter den vorderen Türen im

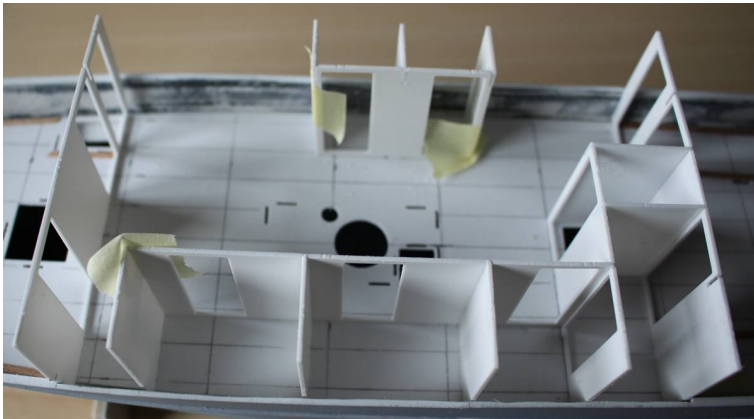
Schanzkleid beginnt die Seitenwand mit der ovalen Öffnung. Achtung die Seitenwände sind geringfügig unterschiedlich von der Fensteraufteilung! Auf der rechten Seite ist der Abstand von der Vorderkante bis zum zweiten und dritten Fenster sichtbar kürzer als auf der linken Schiffseite.

Nun kann das vordere Teil des Hauptdecks auf den Rahmen geklebt werden. Es liegt praktisch bündig an den Schanzkleidstützen an.



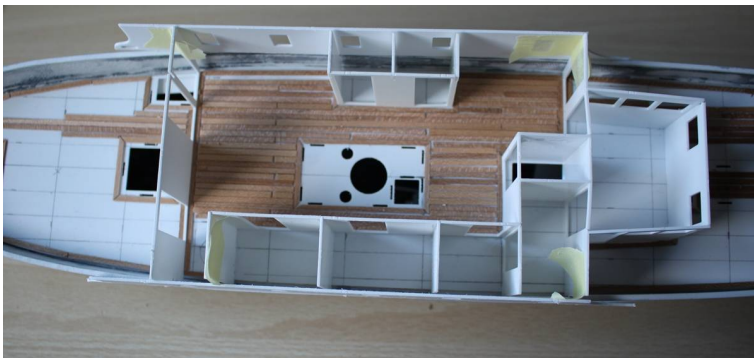
Der Lukendeckel der Ladeluke wird mit Kirschfurnierleisten beklebt.

Gegebenenfalls sollte man überlegen, den hinteren Teil des Hauptdecks auch noch mal zu teilen und zwar mit einem Schnitt vor der achteren Querwand. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn man das Modell ferngesteuert fahren lassen möchte. Der Rumpf ist sehr schlank und rund und die Aufbauten



ziemlich hoch wodurch sich eine geringe Kippstabilität ergibt. Wenn man im Betrieb den Mittelteil nicht einsetzt, liegt der Schwerpunkt tiefer und ergibt sich eine größere Kippstabilität.

Auf dem oberen Bild sind die Querwand und die Wände des Treppenabgangs und der Küche montiert. Auf dem nächsten bereits alle Wände außer dem Maschinenraumschacht.



Die Hilfslinien für die Verlegung der Decksplanken sind eingezeichnet. Für eine leichtere Verlegung der Holzplanken, sollte man diese vor dem Verkleben der Wände verlegen und abschleifen und lackieren. Die Abstände zwischen den Wänden sind furchtbar kurz!

Auch hier werden zunächst die Hölzer rund um die Außenkanten / Wände verlegt und dann erst die längs Schiff laufenden Planken.



Die zwei vorderen Kabinen erhalten ebenfalls einen Holzfußboden. Toiletten und die beiden Küchenräume bekommen einen Fliesenboden (der kann zeittypisch gerne in beige/braun sein, Kantenlänge der Fliesen etwa 1mm).

Der achtere Teil des Hauptdecks wird

ebenfalls beplankt. Das kleine Oberlicht hinter dem Restaurant wird montiert.

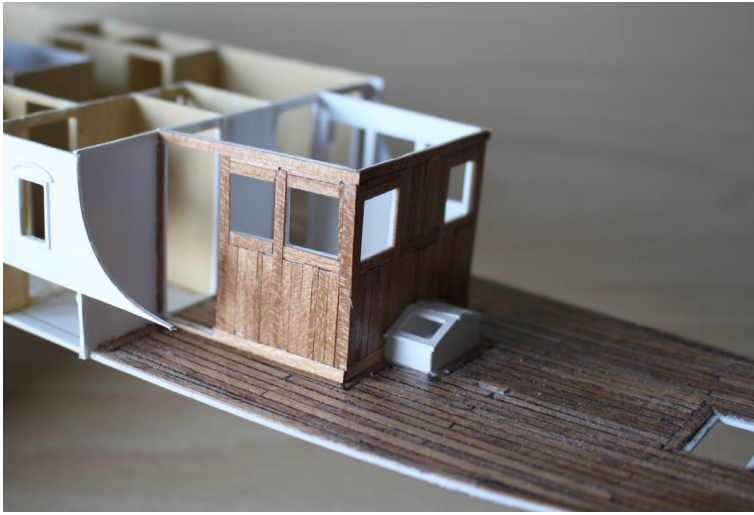


Bei den Seitenwänden werden nun aus dem 0,5 PS Material die Fensterrahmen und die Wasserabweiser über den Rahmen montiert.



Diese beiden Bilder geben den aktuellen Bauzustand wieder. Die Innenwände und das Schanzkleid wurden bereits in einem hellen beige gestrichen.



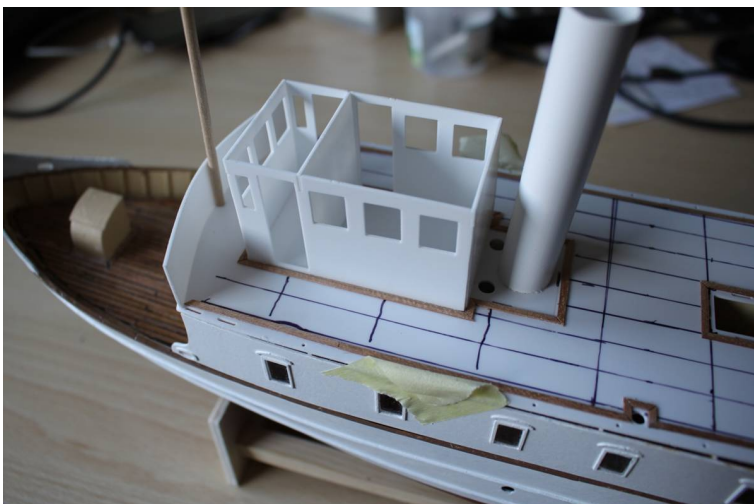


Die Wände des Restaurants werden mit Holzfurnierleisten beklebt. Zunächst die Fußleiste und die Abschlussleiste an der Decke, dann folgen die senkrechten Leisten links und rechts neben dem Türausschnitt, bzw. den Fenstern, dann waagrecht oberhalb und unterhalb der Fenster und zum Schluss die Felder unter den Fenstern.

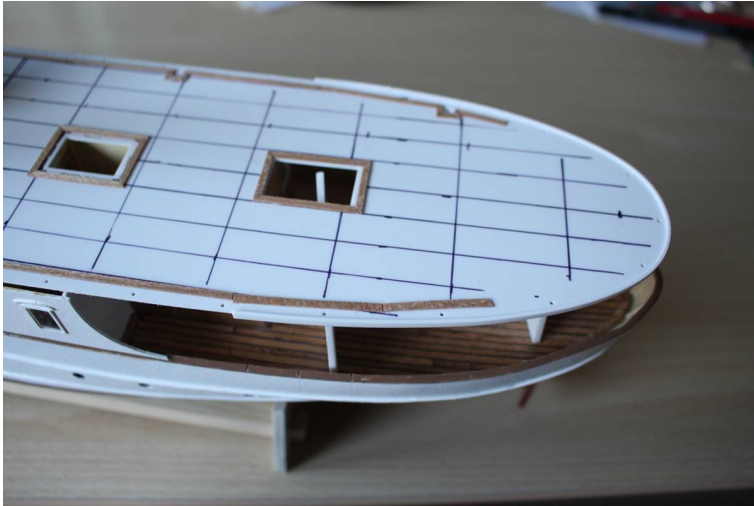


Die Türen liegen als 0,5 PS Frästeile bei und müssen noch mit Kirschfurnierleisten beklebt werden. Türen ohne Fenster gehören zu den Toiletten auf der rechten Schiffsseite und zur Kabine des Maschinisten und der Küche.

Die einzige Tür, die nicht mit Holz verkleidet wird, ist die Tür, die in den Maschinenraumschacht führt.



Das Bootsdeck erhält wieder die Hilfslinien für die Verlegung der Planken. Auch hier werden zunächst die Laibhölzer rund um die Aufbauten verklebt sowie die Laibhölzer an der Deckaußenkante. Hier bleibt ein deutlicher Abstand für den Wassergang – die Außenkante des Holzdecks liegt etwa 1mm innerhalb der Bohrungen für die Relingstützen.



Bevor das Brückenschanzkleid montiert wird, sollte es etwas vorgerundet werden. Ebenso hilfreich ist es beim Verlegen der Deckplanken das Deck mittschiffs mit Tesakrepp an den Seitenwänden festzukleben und achtern mit einer Hilfsstütze (gleiche Höhe wie die Wände des Restaurants) abzufangen, da sonst das Deck nach dem Beplanken nicht mehr in Form zu bringen ist.



Das Bootsdeck wird später durch 1mm Messingstützen abgestützt – die sind aber zu filigran, um den beim Arbeiten am Deck auftretenden Belastungen gewachsen zu sein.

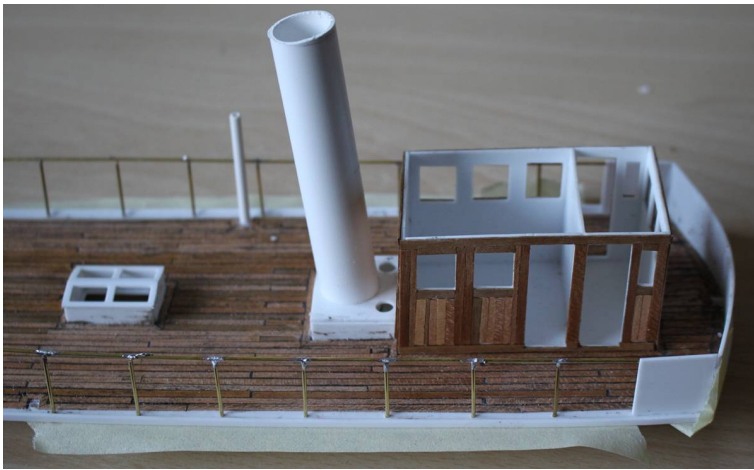


Der Schornstein erhält noch die Ringe aus 1mm PS – für die genaue Position den Plan mit der Seitenansicht zu Rate ziehen.



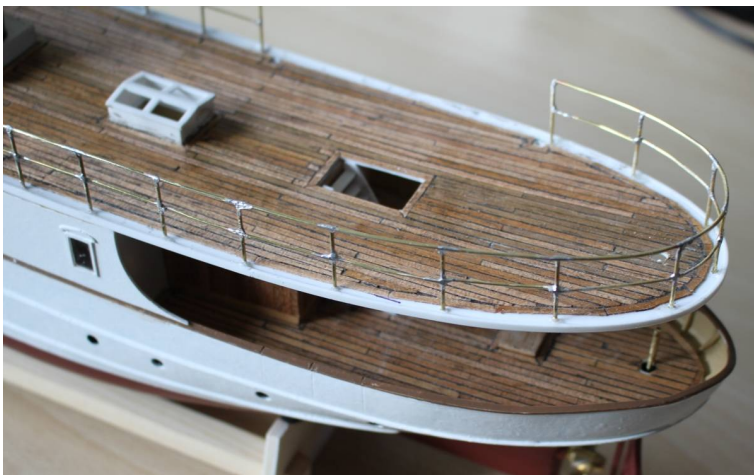
Brückenhaus und anschließender Salon werden mit Teakholzleisten verkleidet – die Felder unter den Fenstern kann man gerne in Kirsch machen – das ergibt einen schönen leichten Farbkontrast.

Die Relingstützen sowie der Handlauf der Reling des Bootsdecks sind aus 1mm MS Rundstab. Für die Montage habe ich von unten Tesakrepp unter die Löcher im Deck geklebt – das hält die Stützen einigermaßen fest – dann wurde der Handlauf vorgeformt und am Modell angelötet.

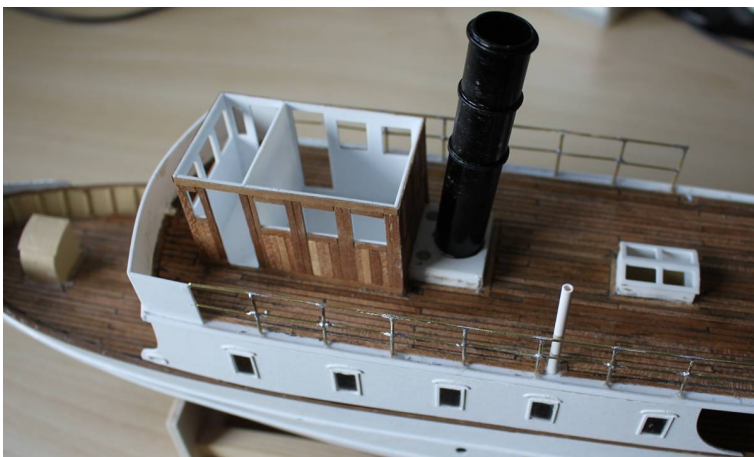


Nachdem die Relingstützen mit dem Handlauf verlötet waren, wurden die aus 0,8mm MS Rundstab bestehenden Durchzüge zwischen den Relingstützen eingelötet.

Für die Lötarbeiten kann man sich auch eine Kopie des Plans machen – allerdings sollte man sorgfältig die Position der Bohrungen im Deck beachten und die Wölbung des Decks. Die Relingstützen müssen immer



senkrecht stehen. Der Winkel zwischen Stütze und Handlauf ist nur genau mittschiffs 90°, ansonsten variiert der!



Der Küchenschornstein ist aus 3mm PS Rohr. Er reicht in der Höhe über das Dachniveau und erhält als oberen Abschluss einen Lamellenlüfterkopf (Resinteil).

Das Deck bekommt noch ein Gestell für die Sonnensegel und der Lüfterkopf muss natürlich über das Sonnensegel nach oben reichen.



Das Dach des Brückenhauses / Salons kann gut mit Schleifpapier (wasserfest, 240-320er Körnung) beklebt werden. Außerdem erhält es noch einen Holzrahmen (Teakfurnier).

Damit das Dach vernünftig aufliegt aber abnehmbar bleibt, werden von unten 1x2mm PS Leisten angeklebt und zwar so, dass die genau innen an den Seitenwänden anliegen (Querwand

beachten!).



Die Maschinenraumlüfter bestehen aus einem Lüfterkopf (Resindruck) und einem 4mm PS Rohr mit 45mm Länge.



Der Mast besteht aus einem Buchenholzrundstab, der am oberen Ende konisch zugeschliffen werden muss (an der Spitze etwa 2mm Durchmesser).

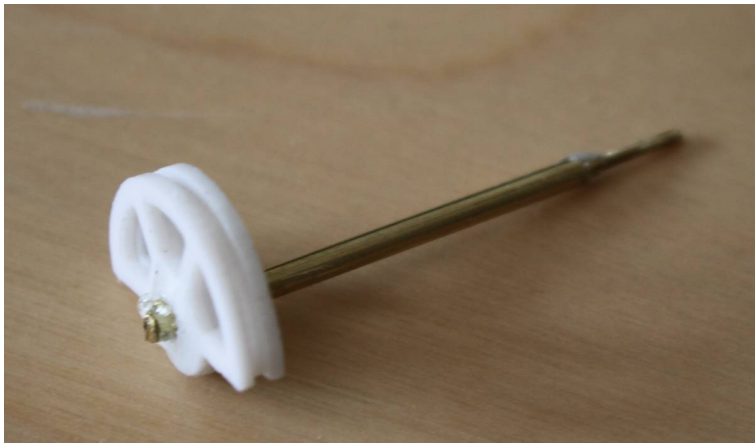
Zweckmäßigerweise trennt man den unterhalb des abnehmbaren Bootsdecks.

Auf dem Hauptdeck steht der etwa 2-3mm vor der Vorderkante der Ladeluke.



Zwischen Hauptdeck und Bootsdeck gibt es hinter dem Restaurant eine Treppe. Die Stufen werden in die Seitenwangen eingefügt, ausgerichtet und verklebt. Die Seiten der Treppenwangen müssen dann noch verspachtelt werden bevor die Treppe an der Rückwand des Restaurants und dem Deck verklebt wird.





Die Anlenkung des Ruders erfolgt über eine bis zum Bootsdeck verlängerte Ruderachse. Damit das Deck abnehmbar bleibt wird aus den drei Teilen des Ruderquadranten (1mm PS), einem Abschnitt 2mm MS Rohr und einem eingelöteten 1mm MS Rundstabstück das links abgebildete Teil.

Dieses wird durch die Bohrung im Bootsdeck geführt und mit dem 1mm Rundstab in die bereits montierte

Ruderachse gesteckt. Auf diese Weise wird auch achtern das lose aufliegende Deck fixiert.

Im Original wurde die Kraftübertragung durch eine Ketten-/Seilkonstruktion an der Außenkante des Decks bis auf Höhe der Brücke geführt und dort rechtwinklig in die Brücke umgeleitet.

Die Poller werden mit Ausnahme der beiden Poller hinter den vorderen Seitentüren auf dem Handlauf montiert. Die beiden Poller hinter den Türen werden unterhalb der ovalen Öffnungen an der Seitenwand montiert.



Die Positionslampenborde werden im oberen Feld der Reling an der ersten Relingstütze und dem Durchzug montiert.

Der Mast erhält seine für die Mastabspannung notwendigen Beschlag (Resinteil). Die seitliche Abspannung erfolgt zu je einer Decksöse (Resinteil) die in der Ecke des Brückenschanzkleids auf das Deck geklebt wird. Die vordere Decksöse wird an der Innenseite des Bugstevens angeklebt.



Die Beibootdavits werden aus 2mm Messing Rundstab gebogen – ca. 20mm oberhalb des Deckniveaus beginnt der Bogen (Durchmesser des Bogens etwa 30 mm – am besten also über einen entsprechenden Rundstab biegen, damit beide Davits gleich werden).

Knapp oberhalb des Relinghandlaufs wird Quer zum senkrechten Davit ein 0,8mm Messingdraht angelötet

(beidseitig überstehend). Am oberen Ende wird der Davit flach geschliffen und zwar so, dass er hier nur etwa 1mm Höhe hat (in der Seitenansicht ist das dann mehr ein 1x2mm Profil). Durch diese flache Platte wird mit einem Bohrer (1mm) ein Loch gebohrt durch den dann ein Draht (0,8mm) gezogen wird der zu einer Öse oberhalb und einer unterhalb gebogen wird.



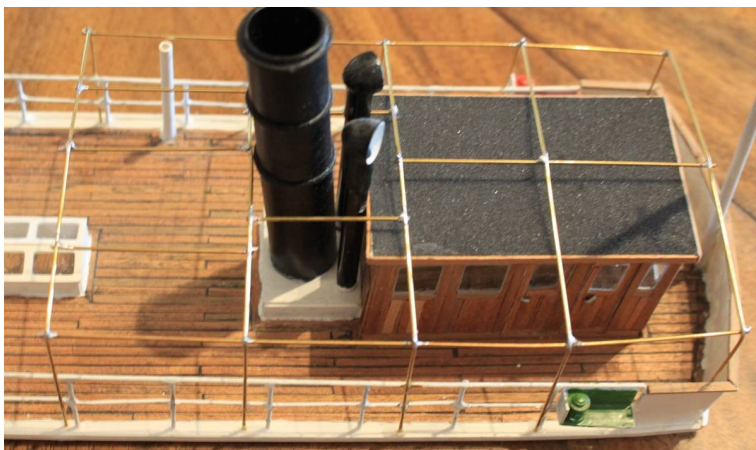
Die beiden Beiboothälften müssen an der Kante noch etwas beschliffen werden bevor sie bündig miteinander verklebt werden.

An die Lager für das Beiboot klebt man zunächst noch ein 1x1mm Profil um die Auflagefläche auf dem Deck zu vergrößern. Dann klebt man die Lager an das Beiboot und fügt aus 0,5mm MS

Rundmaterial eine Öse zum Verzurren ein.



Im Beiboot wird vorne und hinten in der dreieckigen Platte noch eine Messingöse angebracht. Aus 0,5mm MS Rundstab werden Doppelösen gefertigt, die wie eine „8“ aussehen. Damit werden die Doppelblöcke an den Davits angeschlagen, Die Einfachblöcke erhalten eine Öse mit Haken, die im Beiboot eingehängt wird.



Das Gerüst für das Sonnensegel wird aus 0,8mm Messingdraht gebogen / gelötet.

Beim Prototyp sitzen die hinteren Stützen außerhalb der Reling. Wenn man das Gerüst abnehmbar haben möchte, ist es günstiger die innen zu positionieren.

Ob das Modell Sonnensegel bekommt, muss jeder selbst entscheiden (das erhöht die Windangriffsfläche beim RC-gesteuerten Modell)



Am Bug wird noch der Ankermast (1mm MS in einem 2mm Rohr) montiert und ein Einfachblock angeschlagen.

Die einfache Winde (oben Spillkopf, darunter eine Kettennuss und die Montageplatte – Resinteil) wird mittig zwischen Bugstegen und Niedergang montiert. Der Anker lehnt innen am Schanzkleid, die Kette wird durch die ovale Klüse geführt.



Farben

Für die Lackierung empfehle ich Revell Email Color Lacke oder Farben von Elita.

Unterswasserschiff:	ziegelrot / RAL 3009
Rumpf, Poller, Ankerwinde, Schornstein etc.:	tiefschwarz / RAL 9005
Aufbauten:	reinweiß / RAL 9010
Schanzkleid / Innenwände:	sandgelb / RAL 1002
Handlauf Hauptdeck:	signalbraun / RAL 8002